



bike.Tipp



Auf ehemaligen Bahntrassen um den Naturpark Hirschwald

Entspanntes Radeln entlang der Vils und der Lauterach

Wir starten die Tour in der Brauhausgasse in Kastl, wo wir unser Auto abstellen können und wenden uns dann nach links auf den Marktplatz ①. Nach wenigen Metern das Rathaus.

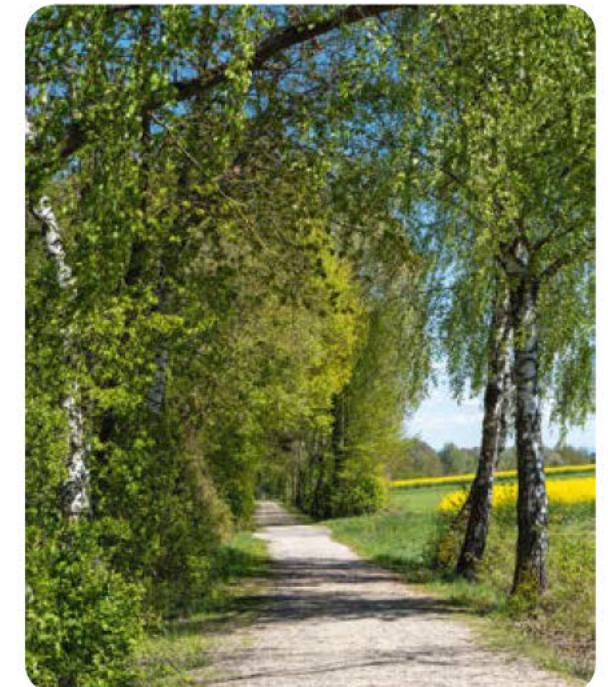
Vor das Vergnügen hat der liebe Gott bekanntlich den Schweiß gesetzt, denn bereits zu Beginn der Tour folgt der längste steile Anstieg hoch zur Klosterburg. Hier wird unsere Wadenmuskulatur richtig aufgewärmt, während wir rechts am Rathaus vorbei in die Klosterbergstraße fahren. Wir halten uns rechts, treten in die Pedale und erreichen nach 350 Metern, bei der Abzweigung in den Klosterkomplex ein massives Wegkreuz ②.

Wir fahren gemächlich den steilen Berg geradeaus weiter und erreichen nach etwa 480 Metern die B299. Den steilsten und einzigen Anstieg der Tour haben wir damit erfolgreich bewältigt. Auf der anderen Straßenseite fahren wir für 1,1 km, vorbei an der Ortschaft mit dem kuriosen Namen Hochhaus, in Richtung Norden auf der Bundesstraße. Nun biegen wir auf Höhe eines grafisch beindruckend gestalteten Umspannhäuschens rechts hinab in Richtung der Ortschaft Deinshof. Nun befinden wir uns auf dem Euregio-Egrensis-Fernweg Bayern-Böhmen / Schweppermann-Radweg. Am Ortsausgang verlassen wir den Asphalt und es geht geschottert auf dem Radweg weiter, nordöstlich in den Hirschwald. Die nächste Strecke ist ruhig und romantisch. Da sie sich im Waldgebiet befindet, kann sie auch sehr gut im Sommer bei warmer Temperatur befahren werden. Inzwischen befinden wir uns ebenfalls auf der ehemaligen Bahnstrecke Amberg – Lauterhofen, die von 1903 bis 1972 in Betrieb war. Das erfahren wir nach einigen Minuten in nördlicher Richtung, wenn wir die Hölbrücke passieren und die Aussicht darauf genießen ③.

Es geht weiter nach Norden auf der fein geschotterten Bahntrasse. Nach wenigen Minuten passieren wir einen Ort des Gedenkens. Hier finden wir ein massives Steinkreuz und einen Schaukasten zum Angriff auf den Zug im Jahr 1945 ④.

Wir folgen dem Radweg und erreichen nach 4,7 km Ursensollen. Dort durchqueren wir ein Wohngebiet und erreichen dann gemäß der Beschilderung die Hohenburger Straße. Dort geht es nach rechts und bei der nächsten Abzweigung nach links. Hier passieren wir den alten Bahnhof von Ursensollen, der etwas versteckt ist. Wir verlassen die Kolpingstraße und nehmen die erste Abzweigung links in die Jakob-Oswald-Straße. Nach 200 Metern nehmen wir den schmalen Radweg nach links. Nach einer weiteren Rechtsbiegung geht es auf fein geschottertem Untergrund in nordöstliche Richtung. Kurz darauf erreichen wir in östlicher Richtung Hohenkernath.

Dort geht es eine kurze Abfahrt links hinab, rechts auf dem geschotterten Radweg weiter und bei einer Unterführung unter der Autobahn A 6 hindurch. Dann kommen wir zu einer Kreuzung bei Oberleinsiedl. Links von uns befindet sich das Gasthaus Michl. Hier überqueren wir die AS 15 und folgen dem Schweppermann-Radweg. In Rückertshof verlassen wir an der Y-Gabelung nach 350 Metern den Asphalt und fahren auf dem Radweg nach links und erreichen schon bald nach der nächsten Kreuzung ein weiteres Waldgebiet. Auf den nächsten 2,3 km durchqueren wir in nordöstlicher Richtung den Schwarzenberg.



Nach einer Linkskurve am Ende des Waldes geht es hinab zur AS 27. Diese Straße überqueren wir geradeaus. Nach der Senke folgt ein steiler, aber kurzer Anstieg. Oben folgen wir dem Radweg links und dann scharf nach rechts. Leicht abfallend lassen wir das Waldgebiet hinter uns. Dann nehmen wir die Abzweigung nach links und verlassen kurz nach einer Bank und einem Bildstock (links) nicht nur den beschil-
derten Euregio-Egrensis-Fernweg Bayern-Böhmen / Schweppermann-Radweg, sondern auch den fein geschotterten Untergrund und fahren auf Asphalt auf der Köferinger Heide weiter. In nördlicher Richtung erreichen wir die Stadt Amberg und nach 1,1 km einen Kreisverkehr. Diesen verlassen wir geradeaus bei der 2. Ausfahrt auf die Kennedystraße. Die bringt uns kerzengerade nach 700 Metern nordwärts zu einem weiteren Kreisverkehr. Links von uns befindet sich die schöne Kirche „St. Sebastian“ ⑤.

Wir nehmen die 1. Ausfahrt rechts in die Sebastianstraße. Es geht 460 Meter hinab zu einem großen Kreisverkehr, an dem wir die 3. Ausfahrt nach rechts in die Wingershofer Straße nehmen. Vor der JVA Amberg finden wir wieder einen Radweg. Bereits nach 140 Metern nehmen wir die schmale Brücke nach rechts und radeln über die Vils ⑥.

Nach der Brücke geht es sofort nach rechts weiter. Vor einem weiteren Steg über die Vils finden wir rechts von uns ein Kunstwerk. Nach 150 Metern in südöstlicher Richtung kommen wir zu einer etwas größeren Brücke über die Vils ⑦.

Wir überqueren geradeaus die Otto-Wöhlert-Straße und fahren zwischen der Eishalle und Tennisplätzen hindurch, an der T-Kreuzung links in die Straße Am Schanzl. Sie endet nach 400 Metern südlich an der Bruno-Hofer-Straße. Es geht nach links weiter über die Perigueuxbrücke. An deren anderen Ende fahren wir sofort links hinab zur Vils. Nach wenigen Metern biegen wir scharf nach links ab und fahren südlich entlang des Flusses unter der Brücke (Achtung: Kopf

einziehen!) hindurch. 200 Meter später finden wir links unser Zwischenziel, das Hotel Drahthammer Schlößl ⑧.

Gestärkt könnten wir noch die Umgebung an der Vils erkunden, denn hier befindet sich ein Übergang zum ehemaligen Gelände der Landesgartenschau. Nach 500 Metern in südlicher Richtung wenden wir uns auf dem fein geschotterten Weg nach links zur Vilstalstraße. Diese überqueren wir, denn der Radweg befindet sich auf der anderen Straßenseite. Es geht parallel zur Hauptstraße für 1,2 km nach Süden. Wir erreichen das Gebiet Haselmühl in Kümmersbruck. Dann verlassen wir die Vilstalstraße, überqueren sie und fahren nach rechts in den Schlossplatz. Dort finden wir links einige Radhinweise und nun wird es leicht. Kurzum: Wir folgen dem Radweg 20 km bis Schmidmühlen. Aufgrund der guten Beschilderung des Fünf-Flüsse-Radwegs kann man sich nicht verirren. Asphalt und fein geschotterter, fester Radweg wechseln sich als Untergrund ab. Zunächst passieren wir Lengenfeld. In Theuern passieren wir den bei schönem Wetter sehr belebten Radlerbahnhof Theuern, wo man sich eine Erfrischung genehmigen kann. Hier erfahren wir etwas über den Radwanderweg Amberg – Schmidmühlen. Dieser befindet sich ebenfalls auf einer ehemaligen Nebenbahnlinie Amberg – Drahthammer – Schmidmühlen aus den Jahren 1909/1910. An dieser Stelle verlassen wir den Radweg nach links in die Stromerstraße. Diese endet an der Castnerstraße, welcher wir nach rechts in Richtung Ortsmitte folgen. Wiederrum an deren Ende, an der Portnerstraße erblicken wir rechts zum einen die Pfarrkirche „St. Nikolaus“ und gegenüber das majestätische Kultur-Schloss Theuern, welches wir uns nicht entgehen lassen wollten ⑨.

Die Portnerstraße bringt uns rechts nach etwa 300 Metern wieder hoch zum bekannten Radweg, welchen wir nach links weiter folgen. Da wir uns ebenfalls auf dem Jakobus-Radpilgerweg befinden, können wir uns zudem an der bekannten Muschel orientieren. In Wolfsbach überqueren wir eine schöne Radbrücke und genießen auf den nächsten Kilometern das wunderbare Ambiente an der Vils, welche sich entspannt zwischen Radweg und Ortschaften entlangschlängelt. Bei Ens Dorf, bekannt durch die Asamkirche, passieren wir ein Marterl, von welchem wir aus zum Gottes-

haus blicken können und kurz darauf ein Kunstwerk des Kunstwanderwegs des Naturparks Hirschwald ⑩. Die nächste Ortschaft ist Rieden. Dort passieren wir ein altes Bahnsignal, welches uns zeigt, dass wir noch immer auf der ehemaligen Bahntrasse unterwegs sind. Nach 2,8 km kommen wir nach Vilshofen und weitere 3,3 km weiter südlich erreichen wir Schmidmühlen. An der Harschhofer Straße passieren wir eine kleine Kapelle, während wir weiter in Richtung der Ortsmitte radeln. Auf der Brunnlettstraße überqueren wir die Hohenburger Straße und fahren auf der Poststraße südlich zur T-Kreuzung an der Hauptstraße. Links von uns befindet sich die Kirche „St. Ägidius“, doch unsere Route führt uns nach rechts weiter. Vor einer Linkskurve finden wir ein beeindruckendes Bauwerk. Es handelt sich um das denkmalgeschützte Obere Schloss ⑪.

An einem Radwegweiser erkennen wir, dass es nach Kastl 24 km und nach Hohenburg 10 km sind. Es geht nach links weiter über die Lauterach auf der Kreuzbergstraße. Auf der Brücke finden wir einen kunstvoll gestalteten Brückenheiligen. Am anderen Ende geht es nach rechts weiter, zuerst in die Dr.-Pfaff-Straße und dann geradeaus auf dem Radweg. Diesem Fluss folgen wir nun bis zu unserem Startpunkt. Jetzt sind wir auf dem Lauterachtal-Radweg bzw. dem EUEG2. Nach den Fußspuren gegen das Vergessen im Boden genießen wir zum ersten Mal das Ambiente an



der Lauterach. Der Fluss ist etwa 35 km lang, mündet hier in Schmidmühlen in die Vils und hat seine Quelle in Lauterhofen. Auf den nächsten Kilometern befindet sich links von uns das Sperrgebiet des Truppenübungsplatz Hohenfels. Dann passieren wir die Schwarzmühle und erreichen nach einigen Minuten



den nächsten größeren Ort Adertshausen. Das Ortsbild mit den für den Bayerischen Jura typischen Magerrasenhängen wird dominiert von der Pfarrkirche „St. Peter“, die von Weitem sichtbar ist. Nach einer Rechts- und Linksbiegung geht es weiter westwärts. Schon bald erblicken wir die Kirche „Mariä Heimsuchung“ bei der Einöde Stettkirchen. Der Radweg bringt uns kurz vorher über einen Holzsteg über die Lauterach. Dann erreichen wir auf dem Sportplatzweg die Jakobusstraße, welche uns nach rechts auf den Marktplatz von Hohenburg bringt. Hier passieren wir die Pfarrkirche „St. Jakob“ 12.

Nach dem Marktplatz fahren wir geradeaus weiter auf den Vormarkt und dann bei einer kleinen Kapelle erneut in die Hammermühlstraße. Nun lassen wir Hohenburg hinter uns, erreichen sogleich die Hammermühle. Hier könnte man sich im Gasthaus vor dem letzten Streckenabschnitt stärken. An der Y-Gabelung halten wir uns links und bleiben unserem Radweg

treu in nordwestlicher Richtung nach Allersburg. Auch hier wird das Ortsbild von der Pfarrkirche „St. Michael“ geprägt. Wir überqueren ein weiteres Mal den Flusslauf und biegen in der Ortschaft links auf die St 2235, welche wir nach wenigen Metern wieder links auf den Radweg verlassen. Auf den nächsten Kilometern genießen wir noch immer das maritime Ambiente auf dem asphaltierten Radweg in diesem verträumten Tal. Die nächste Ortschaft, welche wir nach wenigen Minuten rasch durchqueren, ist Ransbach. Zuerst fahren wir links über die Lauterach und nehmen dann die erste Straße rechts in nördlicher Richtung durch den Ort. Nach 2,7 km ändern wir unsere Richtung. Bisher war der Truppenübungsplatz noch immer links von uns. Jetzt wenden wir ihm den Rücken zu und biegen scharf nach rechts ab. Wir fahren nicht gerade

deaus weiter nach Utzenhofen, sondern folgen dem Radweg 5,7 km nach Kastl. Wir radeln nicht nur weiter entlang der Lauterach durch das schöne Tal, sondern bleiben zudem auf den bekannten Beschilderungen, den Lauterachtal-Radweg oder dem Jakobus-Radpilgerweg. Im weiteren Verlauf überqueren wir den Mühlhauser Bach und halten uns nordwärts. Nach der St 2240 tauchen wir nach einer Linksbiegung ein weiteres Mal ein in diese wunderbare Flusslandschaft im malerischen Lauterachtal, welche eingebettet ist in diese bewaldeten Hänge 13.

Das nächste Wegstück bis nach Kastl ist teilweise schattig und eine wunderbare Abkühlung entlang der

Lauterach bei warmen, sommerlichen Temperaturen. Der Untergrund ist nicht Asphalt, sondern fester, fein geschotterter Radweg. Vor unserem Zielort passieren wir noch einen imposanten Fledermausturm. Dann erreichen wir Kastl. Hier verlassen wir den Radweg und wenden uns nach links auf die Lauterachtalstraße (St 2235), weiter in westlicher Richtung. Diese endet an der T-Kreuzung an der Amberger Straße. Von hier hat man einen großartigen Blick hoch zur majestätischen Klosterburg. Sogleich erkennen wir wieder den Landgasthof Forstthof. Jetzt lohnt sich eine kulinarische Stärkung, ehe wir rechts in den Marktplatz zum Parkplatz abbiegen.

Streckeninfo

ca. 67 km

ca. 510 hm

Schwierigkeitsgrad: mittel



Diesen und viele weitere bike.Tipps gibt es im Radlführer Genussradeln Bayerischer Jura – Entdeckertouren zwischen Amberg, Nürnberg und Regensburg. 1. Auflage 2025, ISBN 978-3-95587-440-7, Preis 19,90 €, erschienen im Battenberg Bayerland Verlag

